

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Axel Perneczky



1945 - 2009

Geboren am 1.11.1945 im russischen Internierungslager Krasnogorsk nahe Moskau

1946 Flucht der Mutter mit dem Säugling über die Krim, das Schwarze Meer und Odessa nach Budapest, der Heimat der Eltern

1964 Beginn des Medizinstudiums an der Semmelweis Universität Budapest

1965 Flucht nach Wien

1965 – 1971 Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät Wien

1967 – 1970 Demonstrator am Anatomischen Institut Wien

1971 Promotion

1971 – 1972 Assistent der I. Chirurgischen Klinik Wien

1972 Assistent der I. Lehrkanzel für Unfallchirurgie Wien

1972 Beginn der Weiterbildung Neurochirurgie an der Universitätsklinik für Neurochirurgie am AKH Wien

1975 Weiterbildung in Mikrochirurgie und neurochirurgischer Intensivpflege an der Neurochirurgischen Universitätsklinik Zürich

1978 Facharzt für Neurochirurgie

1979 – 1988 Oberarzt an der Universitätsklinik für Neurochirurgie am AKH Wien

1980 Habilitation mit dem Thema „Die Arteria cerebelli inferior anterior“

1986 Ernennung zum außerordentlichen Professor

1988 – 2009 Direktor der Neurochirurgischen Universitätsklinik der Johannes-Gutenberg Universität Mainz

Rufe an die Neurochirurgischen Kliniken Graz (1988) und Zürich (1990) wurden abgelehnt.

Entwicklung der minimal-invasiven Neurochirurgie

Das wissenschaftliche Werk umfasst über 250 Publikationen, Ko- und Autorenschaften in Standardwerken der Neurochirurgie

1990 Mainz: Organisation des ersten Kongresses für minimal-invasive Neurochirurgie

1993 Wiesbaden: Organisation des ersten Internationalen Weltkongresses über minimal-invasive Techniken

1993 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Endoskopische Neurochirurgie und Neuronavigation und Gründungspräsident

1993 Gründung des internationalen Journals Minimally Invasive Neurosurgery und seither editor in chief

1998 Frankfurt: Präsident des ersten internationalen Kongresses für endoskopisch-assistierte Mikrochirurgie

Mainz und Tuttlingen: Zahlreiche „hands-on“ Kurse für mikrochirurgische Eingriffsplanung und Neuroendoskopie

Mitglied zahlreicher in- und ausländischer Vereinigungen

1997 Ehrendoktorwürde der Universität Pecs (Fünfkirchen)/Ungarn

Programm

Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. Dr. Urban

Dekan des Fachbereichs Medizin

**Der Anatom als Wegbereiter
der Chirurgie**

Prof. Dr. med. Tschabitscher
Wien

**Die Schlüssellochchirurgie –
Eine Illusion oder eine
zukunftsweisende Realität in der
Neurochirurgie**

Prof. Dr. med. Grotenhuis
Nimwegen

**Jazz und Bilder
Für und von A. Perneczky
Das Romeo Franz Ensemble**

Prof. Dr. med. Manfred Tschabitscher

Geboren am 29.06.1946 in Salzburg (Österreich)
1965 – 1973 Studium der Medizin an der Universität Wien
1973 Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde
1973 – 1981 Assistent am Anatomischen Institut der Universität Wien
1973 Gründung der Arbeitsgruppe für Mikrochirurgische und Endoskopische Anatomie und seither deren Leiter

1981 Facharzt für Anatomie
1981 Habilitation für das Fach Anatomie und 1. Oberarzt am Anatomischen Institut
1993 Ernennung zum außerordentlichen Universitätsprofessor für Anatomie an der Universität Wien
Seit 2003 Gastprofessur für Makroskopische Anatomie an der Universität Brescia
Seit 2007 Leiter der Abteilung für Systematische Anatomie am Zentrum für Anatomie und Zellbiologie der Medizinischen Universität Wien

Ehrenmitglied der Italienischen Neurochirurgischen Gesellschaft

Wissenschaftliche Schwerpunkte

Angewandte mikrochirurgische und endoskopische Anatomie für Neurochirurgie, HNO Maxillo-faciale Chirurgie, Herz-Thoraxchirurgie und Arthroskopie für Orthopädie und Unfallchirurgie

Seit 25 Jahren postpromotionelle Fortbildungskurse am Anatomischen Institut in Wien für praktisch alle klinisch-chirurgischen Fächer
Jährliche Workshops in Wien, Neapel, L'Aquila und Brescia

Bücher (Auswahl)

Pernecky A., Tschabitscher M., Reisch K.; Endoscopic Anatomy for Neurosurgery, Thieme, Stuttgart – New York 1993

Pernecky A., Reisch R., Tschabitscher M.; Key Hole Approaches in Neurosurgery, Springer, Wien – New York, 2008

Tschabitscher, M., Klug C.; Endoscopic Anatomy of the Middle Ear, Springer, Wien – New York, 2000

Prof. Dr. med. J. André Grotenhuis

Geboren am 17.02.1955 in Kranenburg (Deutschland)
1972 – 1979 Studium der Medizin an der Katholischen Universität Nimwegen
1981 – 1987 Weiterbildung zum Facharzt für Neurochirurgie Städtisches Klinikum Duisburg
1987 Facharztanerkennung in Deutschland und den Niederlanden
1987 – 1999 Assistenzprofessor am Universitätshospital Nimwegen

Seit 1999 Direktor der Neurochirurgischen Klinik der Universität Nimwegen.

Zahlreiche Mitgliedschaften in Verbänden und Gremien wie der Niederländischen und Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie, die EANS, AANS, International Society for Neurosurgical Technology and Instrument Invention u.v.a.

Klinische Schwerpunkte

Endoskopische Neurochirurgie bei Hydrocephalus und Zysten
Hypophysenchirurgie, vaskuläre Neurochirurgie, Schädelbasischirurgie, mikrovaskuläre Dekompression von Hirnnerven, Chiari Missbildung und Syringomyelie

Forschungsschwerpunkte

Entwicklung von minimal-invasiven Technologien und Instrumenten
Neuro-Onkologie (Erprobung von Therapien in einem Hirntumormodell, Multimodale Bildgebungsverfahren bei Gliomen)
Simulationsmodell der Liquorzirkulation zur Erforschung von Liquorzirkulationsstörungen

Gedenkveranstaltung

für

Prof. Dr. Dr. h. c. A. Pernecky**1945 - 2009**

Mi., 15. Juli 2009, 19.15 Uhr
Hörsaal Chirurgie, Bau 505
Langenbeckstraße 1, Mainz